

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 21

Rubrik: Was ist?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belegte Brötchen — mit Senf

Vor über hundert Jahren schrieb Jeremias Gotthelf:

«Unsere Zeit, wo man alle Tage was Neues will, um morgen es rein zu vergessen, läuft gar auf raschen Beinen, man wird an einem Tage alt, geschweige in dreißig Jahren.»

Das wurde geschrieben zur Zeit der gemütlichen Postkutschen, wo erst die Spanischbrötlibahn ein zaghafter Vorbote dessen war, was wir heute haben: Die Straßen voller Autos, den Himmel voller Flugzeuge, die Ohren voller Lärm, die Nasen voller Gestank, die Hirne voller Television ... Wenn dann gar noch die Uberschall-Jets ihren heimeligen Doppelknall übers ganze Land hinweg tragen, dann sind wir wohl bald am Ziel und können sagen: «Vor zwei Stunden, als ich noch jung war ...»

*

«Angesichts der Bedeutung des Mietzins im Haushaltsbudget sprechen daher sehr ernsthafte Gründe dafür, daß ... ein weiteres Auftriebsstimulans von der Geldseite her tunlichst vermieden werden sollte, wie es die monetäre «Konjunktur-» und «Antiinflation»-Politik zwangsläufig in sich schließt ...»

Hoffentlich kommt bald eine Vorlage für einen «Dringlichen Bundesbeschuß zur Bekämpfung der Preisstabilität» — dann stimme ich ja — und zwei Jahre darauf ist der Lebenskosten-Index so stabil wie die

menschliche Dummheit. Und das will doch etwas heißen!

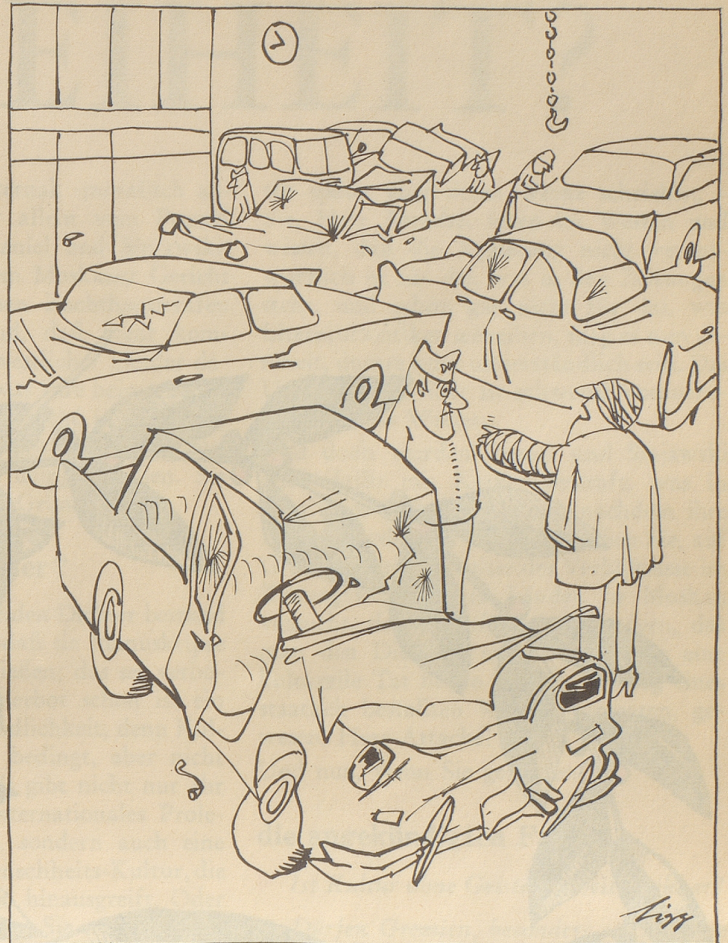
*

Ausländischer Ehrengast am nächsten Lausanner Comptoir Suisse wird Finnland sein, das kleine, demokratische Land im Norden, das seinem mächtigen Nachbarn Rußland soviel Respekt abgenötigt hat durch seinen Widerstand gegen die Aggression mit Waffen und ideologischem Geschütz, daß der Bär im Osten es vorgezogen hat, seine Krallen weiter südlich zu wetzen. Vielleicht liefern uns die Finnen als Gastgeschenk eine Tonne jener demokratischen Zuversicht, die bei uns ein Mangelartikel zu sein scheint: Vertrauen auf die eigene Kraft und Glaube daran, daß ein entschlossenes kleines Volk sich auch ohne Atomsprengköpfe erfolgreich verteidigen kann, wenn es an sich selber glaubt.

*

In einem Reaktor spielen sich Reaktionen besonderer Art ab. Aber auch die Reaktionen um den Reaktorbau sind nicht ohne: Solange man keinen Reaktor hat, reagiert man mit Kritik auf die, die ihn uns vorenthalten haben. Soll er dann gebaut werden, reagiert man sauer auf die hohen Kosten. — Mit unserem Reaktionsvermögen scheint etwas nicht zu stimmen.

Stürmibung



Der Schweizer Osterverkehr 1966 forderte 11 Tote und 19 Verletzte.
Werden die Straßenbenützer an Pfingsten gescheitert sein?

«Si händ myn Wage scho syt em Oschtermeendig —
glaubed Si öppe ich well a de Pfingschte diheim blybe?!»

WAS ? IST!

Depression — eine Zeit, da die Menschen Dinge entbehren müssen, die ihre Väter nie gehabt haben.

Erfahrung — was dir bleibt, wenn du alles verloren hast.

Farm — ein erfreulicher Aufenthaltsort, weil die Enten, Hühner und Kühe einen nicht drängen, Bridge zu spielen, wenn man gerade lesen will.

Mode — etwas, das so schnell wechselt, daß man seine Freundin nur am Telephon erkennen kann.

(Frisch aus Amerika importiert von FB)

Die Ausnahme

Wir besitzen eine junge Katze, eine sogenannte Augsten-Katze letzten Jahres. Offenbar war das Tierchen etwas frühreif, denn es wurde bereits im April Katzenmutter. Un-

sere Nachbarin, ein alterndes Fräulein, Halterin einer Katze derselben Altersklasse, nahm zu dem Ereignis folgendermaßen Stellung:

«Aber wössezi Frau X, das wör *mini* Chatz scho nie mache!» richi

Seiltänzer

Von Turm zu Turm schwingt sich das Tau,
Hoch überm Marktplatz straff gespannt.
Ein Clown, gewandet als Vagant,
Erklimmt das Brett und steht genau.

Er hebt die Stange leicht empor,
Sucht wägend ihre Mitte aus,
Und schon braust laut aus jedem Haus
Berauschend Beifall an sein Ohr.

Jetzt schiebt er federnd Schritt vor Schritt,
Wirft einen Salto frech und rund;
Er jauchzt aus grell bemaltem Mund,
Und seine Lumpen wirbeln mit.

Seiltänzer sind auch du und ich;
Wir trippeln hin auf schmalem Pfad
und drehen tollkühn unser Rad
Als leichte Brüder Liederlich.

Otto Zinniker